



## **Reflexionen in der Fastenzeit 2024**

Dienstag vierte Fastenwoche

Die Studenten und einige Lehrkräfte der WCCM-Akademie treffen sich diese Woche in Bonnevaux. Obwohl die meisten unserer bisherigen Begegnungen online stattfanden, hat sich zwischen allen ein außerordentlich herzliches, vertrauensvolles und energiegeladenes Band entwickelt. Vladimir Volrab, der Leiter der Akademie, hat mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen dazu beigetragen, diese einzigartige Umgebung für eine kontemplative Lerngruppe zu schaffen. Er kümmert sich um die Verbindungen zwischen den Teilnehmern aus verschiedenen Teilen der Welt in den Kursen und bei anderen Gelegenheiten mit einer persönlichen Betreuung, die es jedem erlaubt, innerlich zu wachsen, aber auch das Wachstum des anderen zu sehen. Wie der heilige Benedikt wusste, sollten in jeder Gemeinschaft die praktischen Dinge reibungslos und "in guter Ordnung" ablaufen. Dann brauchen alle Beteiligten nicht traurig zu werden. Wenige Dinge machen uns so schnell traurig wie eine chaotische Organisation. Als ich mich mit den Studenten traf, um ihre Überlegungen zu dem Kurs über Jesus ('Wer sagt ihr, dass ich bin?') zu besprechen, den ich im letzten Semester unterrichtet habe, war ich bewegt und inspiriert von ihrer Freude und der Weisheit, die in ihrem Eifer zu teilen zum Ausdruck kam.

Ich hatte sie gebeten, mir ihre persönlichen Erfahrungen mit den Etappen ihrer Beziehung zu Jesus mitzuteilen. Wie schwierig ist es, dies auf abstrakte Weise in Worte zu fassen - wie wir es tun, wenn wir Erfahrungen auf Ideen oder Formeln reduzieren. Es ist wie die Herausforderung, Menschen, die nicht meditieren, zu erklären, warum man meditiert. Unsere Beziehung zu Jesus - selbst diese Formulierung kann unangenehm sein - lässt sich am besten durch eine einfache, aber transparente Erzählung der Geschichte ausdrücken, wie sie entstanden ist und wie sie sich weiter entwickelt.

Die meisten beziehen sich auf ihre frühe Kindheit, ob in einem religiösen Umfeld oder nicht. Religion in der frühen Kindheit, auch wenn sie sehr fehlerhaft ist, gibt uns zumindest eine Sprache für die Zukunft. Wo eine solche Bildung nicht stattgefunden hat, wird das Nachdenken über unsere rohen Erfahrungen eine eigene Sprache entwickeln, die sich später mit der Sprache der Tradition verbinden kann. Aber der stärkste prägende Einfluss bei der Entwicklung einer ständigen Begegnung mit Jesus auf einer authentischen Ebene waren die Menschen. Es waren die Menschen, die sie zu verschiedenen Zeiten ihres Lebens beeinflussten - Menschen aller Art und jeden Alters, vom Freund aus Kindertagen mit einer unheilbaren Krankheit bis hin zu einer alten Person, die etwas kompensierte, was in ihrem Leben fehlte. In diesen Beziehungen konnte man spüren, dass der Glaube lebendig ist, ohne dass versucht wurde, sie zu überreden oder zu manipulieren. Allein durch ihre Anwesenheit und ihre Persönlichkeit, ihr Lebensbeispiel verkörperten sie ihn.

Das lässt sich noch einfacher ausdrücken. Durch bestimmte Personen haben die Mitglieder unserer Gruppe hier zum ersten Mal bedingungslose Liebe erfahren. Eine Liebe, die von Zärtlichkeit und Fürsorge, aber auch von großer persönlicher Distanz geprägt war. Was unsere Fähigkeit zu spirituellem Wachstum freisetzt, so scheint es mir, während ich diesen Geschichten zuhöre, die mit so transparentem Vertrauen geteilt werden, ist die Entdeckung, dass wir von anderen Menschen mit einer vollkommenen Liebe geliebt werden können. Es sind ganz gewöhnliche Menschen, mit denen wir auf außergewöhnliche Weise in Beziehung treten. Sie sind zu Kanälen der Liebe geworden, nach der wir uns sehnen und die wir "Gott" nennen können. Dann sehen wir, wie Gott ganz und gar Mensch sein kann, ja war, und zwar in einem Menschen, den wir Jesus zu nennen wagen, der die Gnade der großen Begegnungen unseres Lebens ist und dem wir begegnen können, auch wenn wir es nicht wissen.

Laurence Freeman

Übersetzung: Rebecca Thurmann-Britz mithilfe von DeepL